



■ CDU Esslingen ■

### CDU lädt zum Neujahrsempfang

Am Freitag, dem 20. Januar, lädt die CDU Esslingen zum Neujahrsempfang in das Alte Rathaus Esslingen. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr, Einlass ist bereits eine halbe Stunde vorher. Gastgeber sind für die CDU Esslingen der Stadtverbandsvorsitzende Enrico Bertazzoni und für die Gemeinderatsfraktion Gerhard Heubach. Selbstverständlich gehören zu den Einladenden auch in diesem Jahr die beiden örtlichen Abgeordneten Andreas Deuschle MdL und Markus Grübel MdB.



Interessantes beim CDU-Neujahrsempfang.

Die CDU Esslingen freut sich in diesem Jahr auf einen besonderen Redner. General Johann Berger wird über die aktuellen Entwicklungen innerhalb der Bundeswehr reden. Welchen neuen Herausforderungen stellt sich die Bundeswehr? Sein Vortrag steht unter der Überschrift „Wir. Dienen. Deutschland.“ Dies ist auch der Titel der Kampagne, mit dem die Bundeswehr um freiwillig Wehrdienstleistende wirbt.

#### Frauenunion im Gespräch mit Markus Grübel

Themen, die Frauen bewegen, stehen im Mittelpunkt einer Veranstaltung der Frauenunion Esslingen (FU) am Freitag, 13. Janu-

ar, um 19 Uhr, im Nebenzimmer des Hendlhauses in Esslingen, Marktplatz 5. Der CDU-Bundestagsabgeordnete Markus Grübel informiert über den aktuellen Stand und steht in der Diskussion Rede und Antwort.

■ SPD Esslingen ■

### AG 60 Plus: Besuch im Theater

Die Arbeitsgemeinschaft 60 plus der Esslinger Sozialdemokraten lädt alle Interessierten zu einem Besuch der Württembergischen Landesbühne Esslingen (WLB) ein. Die Führung durch die Räumlichkeiten des Theaters und der Werkstätten findet statt am Mittwoch, dem 18. Januar.



Der sehr aktive Esslinger Leitungskreis der AG 60 plus (v.l.): Gaby Kehl, Gast Richard Kramartschik, Friedrich Leber, Bernhard Blank, Rainer Fahrion, Birgit Meyer und Heinz Prager. Auf dem Foto fehlen Edith Glauflügel, Christine Schick und Manfred Krauth.

Treffpunkt ist um 15 Uhr am Theater-Eingang in der Strohhstraße in Esslingen. Neben einer Führung erklärt uns Bernd Daferner, Vorsitzender des Vereins der Freunde der WLB, warum auch Senioren das Theater wieder entdecken und wie viel Freude man an den Aufführungen haben kann. WLB-Intendant Manuel Soubeyrand informiert über aktuelle Entwicklungen und steht für Fragen zur Verfügung.

Eine Anmeldung ist erforderlich unter Telefon 07 11/3 70 02 11, Fax 07 11/9 37 15 20 oder E-Mail ag60plus@t-online.de. Alle Veranstaltungen der AG60 plus sind immer offen für Mitglieder und auch Nichtmitglieder.

Wir möchten noch auf eine besondere Veranstaltung hinweisen: Am Tag des Geden-

kens an die Opfer des Nationalsozialismus, am Freitag, 27. Januar, findet ab 19 Uhr, im Alten Rathaus, Esslingen, eine Veranstaltung statt.

Es sprechen Oberbürgermeister Jürgen Zie-

ger und Meinhard Tenne, ein jüdischer Zeitzeuge aus Stuttgart. Die Veranstaltung wird von Denk-Zeichen e.V. Esslingen, der Evang. und Kath. Gesamtkirchengemeinde und der Stadt Esslingen durchgeführt.

■ Aus Berlin für Esslingen (CDU) ■

### Grübel mit neuer Homepage online

Unter [www.markus-gruebel.de](http://www.markus-gruebel.de) stellt der Esslinger Abgeordnete Markus Grübel sich und seine Arbeit interessierten Bürgerinnen und Bürgern im Internet vor.

Markus Grübel: „Das Internet ist für mich zu einem unverzichtbaren Kommunikationsraum geworden. Die Bürgerinnen und Bürger sollten die Möglichkeit haben, sich über meine Arbeit zu informieren.“

In seinem Internetauftritt stellt er daher nicht nur aktuelle Pressemitteilungen zur Verfügung. Informieren können sich Interessierte auch darüber, auf welchen öffentlichen Veranstaltungen sie ihren Abgeordneten treffen können. Unter „Berlin aktuell“ gibt es Informationen aus der letzten Sitzungswoche. Welche Themen bewegt das Parlament? Eine Bildergalerie, die auch Besuchsgruppen zeigt, rundet die Internetpräsenz ab. Dass viele Bürgerinnen und Bürger aus dem Wahlkreis online sind, ist sich Grübel sicher. Der Abgeordnete ergänzt: „Rund zwei Drittel der Anfragen von Bürgerinnen und Bürger erreichen mich über meine E-Mail-Adresse [markus.gruebel@wk.bundestag.de](mailto:markus.gruebel@wk.bundestag.de).“ Weil aber auch viele „Spam“-Mails eingehen, sollten sich Bürgeranfragen möglichst deutlich davon abheben.



Aktuelle Internetpräsenz von Markus Grübel.

■ FDP Esslingen ■

### Jugendmedienworkshop 2012

Bis zum 31. Januar können sich Jugendliche im Alter zwischen 16 und 20 Jahren für den Medienworkshop 2012 bewerben.

Vom 25.-30. März lädt der Deutsche Bundestag gemeinsam mit der Bundeszentrale für politische Bildung und der Jugendpresse Deutschland 30 junge Journalistinnen und Journalisten zu einem Workshop nach Berlin ein. Eine Woche lang werden die Jugendlichen hinter die Kulissen des parlamentarischen und medialen Geschehens in der Hauptstadt blicken. Sie hospitieren in Redaktionen, begleiten Hauptstadtkorrespondenten, diskutieren mit Abgeordneten aller Fraktionen, besuchen Plenarsitzungen im Bundestag und erstellen eine eigene Veranstaltungszeitung. „Auftrag Gesellschaft. Zwischen Ehre und Amt – Dein Dienst für die Demokratie?“ – lautet der diesjährige Titel.

„Eine Demokratie lebt nicht vom Kreuz alle vier Jahre. Damit sie funktionieren kann, braucht es vielmehr eines: aktive Bürgerinnen und Bürger. Genauer betrachtet wer-



Judith Skudelny.

den soll dabei die Rolle des bürgerschaftlichen Engagements – sei es im Ehrenamt, Freiwilligen Sozialen Jahr, Freiwilligen Wehrdienst oder Bundesfreiwilligendienst“, erläutert die FDP-Bundestagsabgeordnete Judith Skudelny.

Die Esslinger FDP-Ortsvorsitzende Rena Farquhar ruft interessierte Jugendliche in Esslingen auf, sich zu bewerben. Näheres findet man auf <http://bundestag.jugendpresse.de>.

■ Aus Berlin für Esslingen (SPD) ■

### Roth: FDP verspielt Pflegereform

Der ehemalige Gesundheitsminister Rösler hat 2011 das „Jahr der Pflege“ ausgerufen und eine Reform der Pflegeversicherung als zentrales Projekt genannt. Doch herauskommen ist nach monatelangem Ringen typische FDP-Klientelpolitik. Sein Nachfolger will nun die Pflege privatisieren: es soll nur noch derjenige im Alter umfassend gepflegt werden, der eine freiwillige, private Zusatzvorsorge abschließt. Die Bürgerinnen und Bürger werden zudem mit einem höheren Pflegebeitrag zur Kasse gebeten. Der Pflegebeitrag soll zum 1. Januar 2013 um 0,1 auf 2,05 Prozent steigen.

Karin Roth: „Das ist nichts weiter als ein Konjunkturprogramm für die private Versicherungswirtschaft! Pflege muss unbedingt am Bedarf orientiert und solidarisch finanziert bleiben. Ich gehe davon aus, dass der Bundesrat die Pläne der Koalition stoppen wird, weil sie weder in der Sache Fortschritte bringen und für die Betroffenen keine Hilfe sind. Es darf nicht sein, dass sich nur Wohlhabende eine gute Pflege leisten können!“



Karin Roth: Gute Pflege für alle!

Zudem wird die überfällige Neudefinition des Pflegebedürftigkeitsbegriffs auf die lange Bank geschoben haben – zu Lasten der Betroffenen und ihrer Angehörigen. Aus Protest gegen die Politik der Bundesregierung ist sogar Sozialexperte Jürgen Gohde vom Vorsitz des Pflege-Beirates zurückgetreten. Mehr unter [www.karin-roth.de](http://www.karin-roth.de).

■ Bündnis 90/Die Grünen Esslingen ■

### Gleiches Recht für alle



Andrea Lindlohr: „Baden-Württemberg ist ein offenes und tolerantes Land“.

benspartnerschaften in Standesämtern heiraten dürfen. Die damalige schwarz-gelbe Landesregierung hatte jedoch von einer Sonderregelung im Lebenspartnerschaftsgesetz Gebrauch gemacht.

Als einziges Bundesland waren in Baden-Württemberg weiter die Landratsämter zuständig. Jetzt ende ein Zustand, den die alte CDU-geführte Landesregierung herbeigeführt habe, nämlich dass Schwule und Lesben oft auf der KFZ-Zulassungsstelle heiraten mussten. „Mit dieser Benachteiligung von Lesben und Schwulen ist jetzt Schluss“, ergänzt Andrea Lindlohr. Beendet wurde damit auch der Missstand der ungleichen Gebühren, sowohl zwischen Eheschließung und eingetragener Lebenspartnerschaft, aber auch zwischen den unterschiedlichen Gebühren im Land.

„Das Jahr beginnt gut für alle Lesben und Schwulen in Baden-Württemberg, denn seit 1. Januar können sie endlich auch auf dem Standesamt heiraten“, freut sich die Esslinger Landtagsabgeordnete Andrea Lindlohr. 2009 hatte der Bundesgesetzgeber beschlossen, dass auch eingetragene Le-

Die Landesregierung hat den Vorschlag des Städtetags aufgenommen und die eingetragenen Lebenspartnerschaften in die entsprechende Gebührenordnung aufgenommen. „Damit sind alle Bürgerinnen und Bürger auch als Gebührenzahler vor dem Gesetz gleich“, freut sich die grüne Abgeordnete.